



Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrherrn vnd Predigern in einer Kirchen oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

4. Von der Todten Aufferstehung am Jüngsten Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)

Am Ersten Adventsontag/
Am Ersten Adventsontag/
Die Vierde Predig.

Von der Todten Auferstehung am jüngsten Tag.

Thema Sermonis.

Arescentibus hominibus præ timore & expectatione quæ superuenient
vniuerso orbi. Lucæ 21. Cap.

Vnd die Menschen werden verschmachten vor Furcht vnd Erwartung der Din-
gen die kommen sollen vber den ganzen Erdkrayß.

Luc. 21. Cap.

EXORDIUM.

Cöceptus

1.
Von Furcht
vnd Erwartung
sind die Menschen
verschmachten.

Exod. 3.

Exod. 16. 25.
de 30.

Figura Exod.
14. & 15.

Exod. 16. & 17.

Exod. 16.

Exod. 17.
Applicatio
gum.

Luc. 1.



Eliebe in dem Herzen: Es ist
ein widerwärtig Ding vmb Furcht
vnd Erwartung: Zu beyden Hey-
len finden sich gar widerwärtige
gleichliche Affect vnd Wückungen/
dann eins betrübt/ das ander er-
löst/ eins tröstet/ das ander macht
steinmützig vnd zaghaft/ eins er-
münder/ das ander schlägt nieder. Der weise Mann Ec-
clesiastes sagt: * daß nichts bessers auff Erden sey als frö-
lich seyn vnd guts thun: Dagegen nichts ärgers * als
Furcht/ dann dan in weren vil gestorben vnd vmb-
kommen: Vnd dgrumb soll der Mensch solche weit von
ihm hindan schlagen.

Im andern Buch Moysi/ Exodi genant/ list man
von den Verrangen Kindern Israel/ da sie mit Furcht
Krafft durch das rote Meer hinüber an das Gestade oh-
ne Schaden gebracht worden/ vnd hinter ihnen/ ihren
Todfeind Pharaonem sampt seiner ganzen Reuterey/
so ihnen auff Leib vnd Leben nachzuleren/ hinunder in das
tieffe Meer/ wie einen schweren Weyflogen versinken
vnd errincken sahen/ da hielten sie einen Reyen/ sangen
Gott lob/ vnd waren darbey lustig vnd frölich. Aber
balde darauff * da sie in die Wüste kamen/ vnd von der
Noth vnd Trübsal getroffen waren/ darzu an Speiß
vnd Trank mangel vnd abgang syden mußten/ da ver-
gieng ihnen Muth vnd Hertz/ all ihr Sorg/ Schreyen
vnd Klagen war/ so mußten allda in der Wüste sterben
vnd verderben/ sprechend zu Moysi vnd Aaron: * Wa-
rumb habet ihr vns in diß Wüste geführt/ daß
ihr all diß menig ödetet mit Hunger: * Warumb
hast du vns auß Egypten gehn lassen/ dz du vns/
vnd vnser Kinder/ vnd vnser Vieh mit Durst
vmbbringen wollest.

Die ein vngleiches Fragebdt begibt sich mit vns
Christen/ also diß Advent Zeit. Dann so man vns
von der ersten gnadenreichen Zukunft Christi in das
Fleisch/ welches vnser Erlösung vnd Seligmachung
geschehen/ sagen vnd predigen thut/ so frolocket vnser
Hertz/ vnd fasset darüber Trost vnd Frewd/ sprechend
zu dem Altvatter Zacharia: * Benedictus Dominus
Deus Israel, quia visitauit & fecit redemptionem plebis
sue. Gebenedeyet sey der Herr Gott Israel/
damer hat heim gesucht vnd erlöst sein Volk.
Da man vns aber heut die andere Zukunft Christi zum
frenngen Gerichte fürhalten thut/ so verändert sich dar-
über all vnser Gemüth/ vnd erfüllet diß Red vnser
Hertz mit eynel Furcht/ Angst vnd Schrecken. Verdrab
weil wir diß Ankunft/ wann sie geschehen soll/ heut oder
morgen/ vber ein lange oder kurze Zeit vnbeuust vn sichs
vileicht also begeben möcht/ dz wir die schreckliche Zei-
che/ so vorher gehn werden/ mit vnsern Augen vnd eusserste
Verderben ansehen müssen. Dann es werden allenthal-
ben gar entseßliche Zeichen geschehen im Himmel/ in den

Auffstien/ im Meer/ in allen Wasserflüssen/ auff Erden/ vnd
vnder der Erden.

Der Himmel/ wie der H. Prophet Isaiaß vor-
gesagt/ wirdt entweichen wie ein eingewickelter Buch/
vnd verschmachten wie ein dürres Dier/ dz vom Baum
abreisset. Vnd solches (wie S. Petrus * schreibt) wird
geschehen mit großem prahlen vnd trachen.

Die Sonn/ welche vom weisen Mann ein Wirt-
dergesäß/ vnd ein sonderliches Werck Gottes gerühmt
wirdt/ * wirdt sich verdunklen/ oder wie der Prophet
Joel vorgesehn/ * in Finsternuß verwandeln/ vnd/ wie
in der Offenbarung Joannis geschriben ist/ schwarz
werden wie ein härter Sack: Anzuzeigen/ daß die Welt
wegen ihrer manigfaltigen Werck der Finsternuß/ ver-
stehe vmb ihrer Sünd vnd Laster willen/ nit mehr wür-
dig sey das Taglicht anzusehen.

Der Mond so anfänglich von Gott der Nacht
zu leuchten fürgesetzt worden/ wirdt gleichfalls seinen
Schein nit geben/ vnd wie Joel der Prophet * vor-
gesagt/ in Blut verwandelt werden: Anzuzeigen daß die
Welt/ das wahre Liecht/ welches Christus ist/ gehast/ vnd
die Nacht des Irthums vnd Unglaubens geliebt hat/
nimmeh muß sie mit Schaden erfahren/ was sie vber
Gott geseht hat.

Die Sternern vnd Planeten/ womit Gott an-
fänglich das Firmament gezieret/ vnd bißher den Lauf
der Zeit geregiret hat/ werden gleichfalls ihr Liecht/ (wie
Isaiaß weißgesagt *) nit mehr außbreiten noch sich se-
hen lassen.

Inden Lüften wirdt es schreckliche Fawren/ vnd
ein ängstigs hin vnd wider schiessen der Bliz abgeben/
dergleichen zumor in keinem Hagelwetter nie geschehen/
also daß die Leuth nit anders meinen werden/ die Ster-
nen fallen vom Himmel herunder. Der weise Mann
spricht: * Da werden die Donnerpfeil auß dem
Bliz schnurfschlecht herauß gehn/ vnd als von
einem wolgespannten Bogen auß den Wolcken
aufffahren zu verderben. Sie werden an gewisse
Orth fahren vnd schlagen.

Das Meer vnd alle Wasserflüss werden sich gar
zornig/ wild vnd vngestüm erzeigen/ auch ein solches Ge-
räsche vnd Gerummel von sich geben/ daß mans von wei-
tem hören wirdt/ also daß die Fortün vnd vngestüm/
welche Jonas in der Schiffarch gen Zarbis/ vnd die A-
postel auff dem Galileischen Meer/ * auch der Schiff-
bruch welchen S. Paulus * da er vber Meer gen Rom
gefahren/ erlitten hat/ vnd alle andere vngestümigkei-
ten/ so jemalen von den saufenden Sturmwinden zu was-
ser erweckt worden/ gegen diser letzten vngestümme
gleichsamb ein Kinderspil zu rechnen seynd. Die Pro-
pheten Danielis spricht: * Ich hab bey der Nacht
in meinem Gesichte gesehen/ vnd sihe/ vier Dan-
ner des Himmels streiteten auff dem grossen
Meer.

Auff

Die Vierde Predig/

31

Auff Erden (spricht der Herr) wird ein Verdrängung des Volkes sein/vil Krieg/Krankheiten/böse Suchten/Sterb vnd Pestilenz vnter den Leuten vmbgehen.

So werden auch alle vnuernünftige wilde vnd gewaltliche Thier auff ihren Krufften herfür gehen/erbärmlich schreien vnd heulen/darüber sich die Mensch/so damals auff Erden leben/vbel fürchten/vnd fleinnung sein werden.

Vnter der Erden aber werden sich vil grosse Erdbeben vnd Bewegungen zutragen/darvon vil herrliche Gebäu/Städte vnd Bestungen einfallen/vnd gang in die Erden versinken werden. Summa/es wird ein solche Erbsal/ Angst vnd Noht sein/ defeligen von anbegin der Welt nie gewesen/ also daß die Leut darüber auß Furcht erbläichen/verschmachten vnd aufdornen werden. All diese Zeichen werden der andern Zukunft Christi vorhergehē/ (anzuzeigen meldet Sanct Gregorius*) die vil grössern Vbel/so hernach folgen werden. Als nemlich der Welt vntergang vnd der letzte Gerichtstag/da ein jeder Mensch vor dem Richterstuhl Christi erscheinen/* Rechnung schaffi all seines thuns vnd lassens geben/ den Sontags des gerechten Urtheils wird anhören/vnd darauff entweder ewige Freud/oder ewige Pein einnehmen müssen.

Von diesem Gericht nach genügen zu reden/flecken erliche Predigen nicht. Damit man aber nicht gar schweige/sonder den vnbusfertigen vnd sorglosen Weltkindern ein Furcht vnd Sporenstich zu heilsamer Bus eintrage/bin ich bedacht/vnter vil forchtamen Dingen/so auff die schrecklichen Zeichen folgen werden/das erste für mich zu nehmen/nemlich die Auferstehung der Todten/nach laut vnser Apostolischen Symboli: Credo carnis resurrectionem: Ich glaub ein Auferstehung des Fleisch: Vnd will Ewer Lieb vnd Andacht den kurze Punctlein darvon fürhalten.

Fürs Erste wie vnd auff was weiß die Auferstehung geschehen werde.

An Andern wie vns solche Auferstehung wird fürkommen.

Drittens/an was Ort die Todten/nach dem sie erstanden/für Gericht sollen gestellt werden.

NARRATIO.

Der Herr spricht heut also: Die Menschen werden verschmachten vor Furcht vnd Erwartung der Dingen die kommen sollen vber den ganzen Erdruff. Das erst/welches man auff die vorgehende Zeichen des letzten Gerichts zu gewarten/vnd ein Furcht allen Menschen sein wird/ist die Auferstehung der Todten/welche Auferstehung durch Englische Pusaunen oder Trommern geschehen wird. Daher wird das jüngste Gericht vom Propheten Sophonia genant: Ein Tag der Pusaunen vnd des Lärmens; Dann Er wird senden seine Engel (spricht das Euangelium*) mit Pusaunen vnd grosser Stimm/vnd sie werden sambten seine Auferwehlete von den vier Winden/von einem End des Himmels zu dem andern. Der Inhalt dieses Pusaunensinn wird sein/meldet S. Hieronymus: Surgite mortui & venite ad iudicium &c. Stehet auff ihr Todten/vnd kommet für Gericht.

Dieses Aufblasen aber wird nicht nur einmal von den Engeln geschehen/sondern zum offtern widerholt werden/Also daß solches die Todte durch Göttliche Befehring vor der Auferstehung verstehen/auch in vnd nach dem sie erstanden mit leiblichen Ohren vernemen werden. Dann der Herr wird da halt in die Gewonheit der Hebrer/welche sich jederzeit im Krieg/im Tempel/vnd also oft die Volkmenge zusammentreffen wollen/der Pusaunen gebrauch haben.

Im Buch der Zahl* befehlt Gott Moysi: Nach dir zwei Trommern von geschlagenem Silber/daß du sie brauchest die Gemein zu beauffen/vnd wann das Heer auffbrechen soll/wann du mit beyden blasest/so soll sich zu dir versamle die ganze Gemein für die Thür der Wohnung des Zeugniß. Wann ihr in ein streit ziehet auß ewerem Land wider ewre Feind/die euch beleidige/so sollt ihr trommern/daß ewer gedacht werde vor dem Herrn/vnd erlöset werde von ewren Feinden. Desselben gleichen wann ihr mit einander esset/vnd an ewren Festen/vnd in ewren neuen Monaten/solt ir mit den Trommern blasen/ober ewre Brandopffer vnd Friedopffer.

Weil dann das letzte Gericht ein Tag des Kriegs ist/da Gott alle Geschöpf* wider seine Feind armieren vnd bewaffnen wird. Der höchste Festag Christi/daran Gottes Sohn in der angenommenen Menschheit fürnütlich gehet/vnd sampt ihme alle seine Inberwehlete in den Tempel der ewigen Glori zur himlischen Hochzeit einführen wird. Sonderlich aber ein Tag der Versammlung ist/da alle vnd jede Menschen/so vor vns gelebt/gesund leben/vnd nach vns kommen werden/für den Richterstuhl Christi erfordert werden/so geschicht solches am allerfügigsten durch ein stark vnd mächtig Pusaun oder Trommern/welche durch dienst der Engel auß dem Luft wird gemacht werden/vn an allen Orten vnd Enden der ganzen Welt/in allen Winkeln/Gräbern vnd Steintruften erschallen/auch also fräftig sein/daß sich dier niemands widersetzen oder sie überhören wird können/sonern ohne verzug gehorchen/vnd auß dem Grab herfür gehen müssen.

Dann gleich wie auß die ruffende Stimm des Sohns Gottes ben der Porren der Stadt Naim* Jüngling ich sag dir stehe auff. Vnd in dem Hauß des Obristen der Synagog* Tochter stehe auff. Vnd bey dem Grab Lazari* Lazare komm herfür. Der Jüngling sich alsbald in der Todtenbaar auffgerichtet/vnd die verstorbene Tochter im Hauß Jaii auffgestanden/vnd der viertägige vergrabene Lazarus frisch vnd gesund auß dem Grab herfür gangen. Also werden auch Mann vnd Weib/Jung vnd Alt auff die Stimm der Englischen Trommern vnuersogentlich am jüngsten Tag herfür gehen/vnd niemand sich einen Minuten lang vber den Pusaunschall im Grab auffhalten können. Dann das Gericht Gottes/dazu damals die Todten kruffen werde/hat vil ein ander Beschaffenheit/als der Menschliche Gericht allhie auff Erde.

Bei den menschlichen Rechten ist der Brauch/ehe daß die recht Citation oder Erforderung ergeth/so schicket man zuvor monitoria, vermahnungsbrieff/oder gültliche Ersuchung/welche der widerverrige Theil mag annehmen oder nit. Die Englische Pusaunen aber ist kein Vermahnung/daß man zum Gericht Gottes forgen soll. Dañ solche Vermahnungen seynd schon längst zuvor abgangen/durch die Patriarchen/sonderlich Enoch im natürlichen Gesag: Durch alle Propheten vnd Altväter im geschriebenen Gesag/durch Christum den Heyland der Welt im neuen Gesag des gnadenreichen Euangelions durch seine Apostel vnd Jünger nach seiner Auferstehung vnd durch alle Catholische Lehrer vnd Prediger/so ihnen im geistlichen Gewalt nachgefolget. Dann von anbegin der Welt biß auff heutigen Tag wird nichts heftigers in Gottes Wort (geschriben vnd vngeschriben) gerietzen vnd ver kündigt/ als die Zukunft Christi zum Gericht/lauch nichts öfters auff allen Engeln angezo gen/ als die Red des Herrn Joh. am 5. Cap. Es kompt die Stimm/ in welcher alle die in Gräbern seynd/hören werden die Stimm des Sohns Gottes/vnd es werden herfür gehen/die da guts gethan haben/zur Auferstehung des Lebens/die aber vbel gethan haben zur Auferstehung des Gerichts. Derhalben mag die Stimm des Sohns Gottes durch die Eng

7.
Matth. 1. 4.

Gregor. in Ho-
gilio 1. in Eu-
angelia.

2. Cor. 5.

3.
Cocepus
von Aufer-
weckung der
Todten.

Soph. 1.

Matth. 24.

Hieronym. in
Regula Mona-
chorum cap.
13.

Numb. 10.

Sap. 1.

Luc. 7.

Matth. 8.

Matth. 11.

Epistola 10.

Ysa. 40.

Englische Herolden am Jüngsten Tag kein Vermah-
nung mehr seyn / die man kan annehmen oder nicht / son-
dern ist ein ernstlicher Befehl / vnd ein vnuermeydenlichs
Gebott / welchem man ohn alles Widersprechen nachkom-
men muß / darvon der Königlich Psalter also spricht: *
Psal. 7. *Turbare DOMINE DEUS meus in praesepio*, quod
maiestati. & Synagoga populorum circumdabit te &c.
Stehe auff mein Gott vnd *HER* zu deinem Ge-
bott / welches du befohlen hast / vnd die Versam-
lung der Völker wird dich umgeben / &c. Das ist
vil geredt / *HER* / wann du von der Gerechtheit
deines Vaters / da du jegund immerdar siegest / aufstiehest /
zum Gericht kommen / vnd jedermanniglich vor dir zu er-
scheinen durch Englische Posaunsstimmen befohlen wirst / so
werden alle Völker / Zungen / vnd Geschlechter in Rechte
vnd linke Eegren umgeben / vnd niemand dieses Be-
fehls entschüpfen können.

Ferner wann gleich in den weltlichen Gerichten
etwan einer Person ein ewigliche Citation oder Erforde-
rung nach gütlicher Ersuchung zugeschieht wird / so ist doch
solche Citation nit auff einen Augenblick angesehen / hin-
dern mit ehester gelegenheit / oder gewissen Termin / inner-
halb drey oder acht Tagen / immer so vil Wochen oder
Monaten / da soll der Citirte gewis kommen / vnd sich vor
Gericht sehen lassen. Dagegen leidet die Erforderung
zum Gericht Gottes keinen Verzug oder Aufschub / son-
dern im selben nun vnd Augenblick / wann die Englisch
Posaun den endlichen Befehl außblasen / da müssen ge-
stracks alle Todten aufstehn / vnd dem Befehl nachkom-
men. S. Paulus schreibt an die Corinthier: * *In ei-*
nem Augenblick wird die Posaun erschallen / vnd
die Todten werden vnzerstört widerumb auffez-
stehen.

So findet sich auch in den Rechten diser Welt kein
Nothwang / daß der Citirte alzeit in eigner Person er-
scheinen solle / sondern er kan an seiner statt einen Advocaten
/ einen Procuratorem / oder einen der ihm gefällig ist
bestellen. Aber in dem letzten Gericht Christi ist dem per-
sönliche Gegenwertigkeit durch auß vornöthen / vnd kan
nicht anders seyn. Dann da kanst du keinen für dich zum
Procuratorem oder Advocaten ernennen: Dann wie du / *HER*
also müssen auch alle andere ihr eigene Stell vertreten /
ein jeder wird mit ihm selbst gnug zu thun haben / daß er
für sein selbst eigne Person vor Gericht bestehn / vnd wird
sich keines andern annehmen mögen. Sacer Paulus
schreibt an die Corinthier: * *Wir müssen alle offen-*
barer werden vor dem Richterstuhl Christi: auff
daß ein jeglicher empfahe seinen eignen Leibs-
lohn / nach dem er gehandelt hat / es sey gut oder
böß. Der da sagt / Alle vnd ein jeglicher werde seinen
eigenen Leibslohn empfangen / der nimpt keinen andern
Menschen auß / der jemals auff Erden gelebt hat: Also
daß auch die allerseeligste Gebärerin Gottes Maria / vnd
der heiligste Mann Johannes / wie die Figur oder das
Gemäl des letzten Gerichts außweiset / nicht werden auß-
stehen / sondern gleichfalls mit all andern Heiligen vnd
Englischen Geistern sich in eigner Person dem Göttliche
Richter werben fürstellen müssen. Hierauff deuten vil
Biblishe Sprüche / die nicht können umgeseissen werden.
Als da der *HER* sagt: * *Wann des Menschen*
Sohls kommen wird in seiner Majestat / vnd all

seine Engel mit ihm / alsdann wird er sitzen auff
dem Thron seiner Herrlichkeit: Vnd es werden
alle Völker vor ihm versamlet werden. Der Pro-
phet Zacharia spricht: * *Der HER mein Gott*
wird kommen vnd alle Heiligen mit ihm. Vnd
der Königlich Prophet sagt also: * *Gott wird offen-*
bar kommen / vnser Gott / vnd wird nicht schwei-
gen. Er hat beruffen den Himmel / (verstehe alle him-
lische Creaturen) von oben herab / vnd die Erden /
das ist / alle vernünftige Creaturen auff Erden / so bißhero

gelebt vnd gestorben seynd / ja auch die vnschuldige Kind-
lein / so in Mutterleib mit der Erbsünd ohne den Tauff ge-
storben werden nicht dahinden bleiben / sondern auch wie
andere auferstehen müssen / gleichwol nicht in kindlicher
Klein- oder Schwachheit / sondern in der Größ vnd Läng-
wie sie natürlich gewachsen / wann sie an Tagesslicht kom-
men / vnd ihr mannlichs Alter erreicht hetten. Dis alles
will der *HER* Lehrer Augustinus in seiner kurzen Summa
andere / da er spricht: * *Es soll kein Christ durch-*
aus zweiffeln / daß aller Menschen Körper auff-
erstehen werden: als vil ihr geboren seynd / vnd
noch geboren werden / so vil gestorben sind / vnd
noch sterben werden / &c. Auch der Kinder Aufz-
erziehung (schreib der heilig Martyr Iulianus) ist
billich zu glauben.

Dann die Engel werden auß Befehl Christi die
zerstewte Aschen eines jeden todten Körpers versamlen
an das Ort der Auferstehung / welches Ort eines jeden
Grab / oder wo der meiste Theil des Leibs ist / seyn wird.
Ezechielis am 37. Cap. spricht Gott: *Ich will eröffnen*
ewre Gräber / vnd euch darauß ziehen / &c. vnd ihr
solt erfahren / daß ich der *HER* bin.

Diesen versamltest Ansehen wird Gottes Krafft
vnd Allmacht in einem Augenblick organ lizen / mit allen
Gliedmaßen formiren / ihm die Seel widerumb verein-
gen / also daß eben der Mensch mit alle Gliedmaßen / Haut
vnd Haar / Fleisch vnd Bein heffig gehen: Darzu alle
linamenta / wie er junior vnser Augen gestalter war / an
ihme haben wird. Also daß alle die ihn in seinem lebzeiten
gekennet haben / auch jegund eben an diser Leibsgealt
kennen werden / welche Erkandnuß weder die Glori vnd
Klarheit der Auferwehten / noch die Heiligkeit der Ver-
dampnen verhindern wird. Allermassen S. Lucas in sei-
nem Euangelio schreibt: * daß der reiche Mann Lazarum
in der Schoß Abrahams sitzend erkennet / vnd hergegen
er der reiche Mann in der hollischen Flammen sitzend von re
Lazaro ist erkennet worden.

Laß dir auch nicht vnmäßig fürkommen / wie die
HER Engel den Aschen der versamlten / vermordenen / ver-
worffnen / vnd vnser einander vermengten Todten Kör-
per auß einander werden klauen vnd zusammen tragen
können. Dann solches wissen sie zum theil auß großer
Kunst vnd Wissenschaft / womit sie von anbegin ihrer
Erschaffung begnadet worden: Zum theil auch auß guter
Gedächtnuß deren Sachen vnd Materien / die sie junior
im leben vnd Todt des Menschen gesehen haben / daß
solche Materi zu diser oder jener Seel gehörig sey / vnd
dise Morigkeit stercket noch mehr: Seynemal / nach der
Meinung des Englischen Lehrers Thomae Aquinas
die Versamlung der Todten aschen durch vnser eigene
Schutz Engel geschehen soll / welche jederzeit biß inn vnser
Gruben mit vnd bey uns gewesen seynd. Deynebens
auch alles wann / wie / wo / vnd auff was weiß ein jedes an
vns versallen vnd verändert worden / in achtnemen.
Darzu ihnen dann auch der allwissende Gott genugsame
Hilff thun vnd offenbaren wird. Welche Materi vnd
wievil Materi zu eines jeden Menschen Formirung zu-
samblen. Wo? vnser was Form vnd Gestalt dissel ver-
borgent ist. Also daß alda zu der Ergänzung eines jeden
Menschen in sonderheit kein Mangel oder Abgang seyn
wird.

Dann gesagt / daß eines Menschen Aschen so gar zer-
stewet / verwesen / von Fischen in Wasser / oder wilden
Thieren auff Erden verzehret / von Ingewitter verslof-
fen / oder von den starcken Sturmwinden wer verwehet
worden / daß zu Ergänzung seines Leibs nicht gnug Wein
oder Aschen vorhanden wer / so ist es dannoch der Göttli-
chen Allmacht wol möglich / eben das klein / so noch ver-
handen ist / ohne Zuthun eines andern dings also zu meh-
ren / daß es zur Widerbringung des todten Körpers gnug-
sam wird seyn können: Allermassen vor Zeiten der *HER*
Christi

* In Enchyrid.
cap. 8.* Iulian. quæstio
13.* Conceptu
Von Ver-
samlung der
todten Asche
vnd Dam.
Ezech. 37.* Luc. 16.
für ein wach-
samen* Origenes
Cyprianus
Hilarius
Hieronymus
Gregorius
Ambrosius
Augustinus
Chrysostomus
Cyrillus* In additum
76. Art. 1. ad
2. Argum.

Psal. 7.

1. Cor. 15.

1. Cor. 15.

Math. 24.

Zach. 14.

Psal. 49.

Christus* durch seinen Segen die flüßig gerstene Drölein in seinen allmächtigen Händen gemehrer hat / daß sie für etlich tausend Menschen erlesken können: vnd seynd doch eben dieselben gerstene Drölein / so ein kleiner Knaben sich gehabte / gewesen. Eñer massen kan auch der kleine Aschen von ihm also gemehrer werden / daß eben der Leich kan darauß werden / wie er zuvor ein vollkommener Mensch gewesen ist / mit aller Maß vnd Zugehör: * **Kein Haar von eurem Haupt soll nicht verlohren werden /** sagt der Herr: Wievil weniger wird ein anders Glied / daran mehr gelegen ist / dahinden bleiben. Dann seyremal die Auferstehung ein lauters Werk der Göttlichen Allmacht. Gott aber in all seinen Werken vollkommen ist / so wird auch die Auferstehung der Todten Körper ohne Fehl vnd Mängel seyn / dermassen da es sich gleich begeben het / daß einem ein Aug. wer außgeschossen worden / ein Ohr / Zehen / oder Finger abgeschnitten / ein Fuß oder Arm abgehossen / vnd also gestümmt vnd zerstückt gestorben wer / wird er dannoch in der allgemeinen Auferstehung widerumb gang werden vnd mit all seinen verlorren Gliedmassen auß dem Grab herfür gehn. Vnd solche

* Thom. 4.
sent. diff. 44.
quest. 4. Ceteri
in eodem lib.
4. sent.

Joan. 11.

Exod. 17.

wie die gelehrten Theologi * (als S. Thomas Aquinas, Richardus vnd Paludanus bezeugen) wird nicht allein den seligen Körpern / sondern auch den Verdampfen widerfahren. Da wird es wahr werden / was Martha zu Christo von ihrem verstorbenen Bruder Laza-ro geredt hat: * **Ich weiß wol / daß er auferstehet wird in der Auferstehung am jüngsten Tag.** Es wird auch in der That wahr werden das Gesichte des Propheten Esaias * mit den dürrten Todtenbeinen / welche er in großer anzahl auß einem weiten Feld zerstreuet vnd vnter einander ligen sehen. Aber auß Gottes Befehl sich eines widerumb mit großem Geräusch vñ Gerümpel zum andern versetzt hat / Haut / Fleisch vnd Haar bekommen / vnd durch einen starken Sturmwind widerumb lebendig worden / also daß die todte Körper alle auß ihren Hüßlen gestanden / vnd wegen der mächtigen Anzahl einem sehr großen versamblen Kriegshor gleich worden seyn. Eben das wird sich auch am jüngsten Tag mit all vnsern verfallnen Weinen vnd todten Körpern begeben. Wir werden alle widerumb auß ihrem Fuß gesteller werden. Wie sich dann der fromme Mann Job mit dieser Auferstehung inn all seinem Lebn gerröster hat / sprekend: * **Ich weiß daß mein Erlöser lebt / vnd ich werde am letzten Tag von der Erden auferstehen / vnd werde darnach wider mit diser meiner Haut umgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werd ich selbst sehen / vnd meine Augen werden ihn sehen vnd kein anderer.**

Lib. 4. diff. 44.
cap.

Historia.

Dise tröstliche Hoffnung der allgemeinen Auferstehung hat auß Anführung eigensinniger Köpff vnd berriglicher Empörung des leydige Sathans etlich mal bey den Leuten schwere Anstöß erlitten / vnd gleichsam gar verschwunden sollen / ist aber durch Gottes Wunder allzeit widerumb in der Menschen Herzen gestärket vnd erhalten worden. Nicephorus Callistus schreibt inn seiner Kirchen-Histori: * daß in den Zeiten des Christlichen Kayfers Theodosij zu Constantinopel ein große Disputation entstanden von der Auferstehung der Todten vnd hat sich darüber vnter dem Sold ein großer Zanc erhaben. Dann etliche habet mit den Saducæis vermennt / es were gang vnd gar kein Auferstehung: Etliche aber haben gleichwol doch schwertlich glaubt / daß die Abgestorbenen wider würden auferweckt werden. Solches Gezanc aber zu stillen hat S. D. eben damals ein sehr groß Miracul geschehen lassen.

Zu Epheso in Jonia waren dor zeiten siben Christliche Knaben leibliche Brüder / welche nach dem sie Christum öffentlich bekennet / seynd sie bald darnach auß der Stadt (Epheso) jogen vnd haben sich in ein Hölin / von D

wegen der grossen Gefahr verborgen. Die Verfolger aber haben den Eingang in dise Hölin aufwendig gar wol vermachet / nemlich daß sie nicht mehr außkommen / sonder darinn erhungern vnd sterben sollten: Sie aber auß großem Trauren seynd inn einn tiefen Schlaf gefallen vnd haben also 372. Jahr an einander geschlafen / vnd durch Gottes Fürsichung also erhalten worden / daß weder ihre Leiber noch Kleider vergangen oder verwesen. Aber zu seiner Zeit / seynd sie auß dem Schlaferwacht / vnd haben einen auß ihnen in die Stadt gesandt / daß er solt einkauffen / was dann ihr notdurfft erforderre. Als er nun des Kayfers Decij Mäns herfür gezogen vnd außgegeben / da war es der Zeit bey den Burgern ein vngewöhnliche vngängige Müng. Er fraget / wer dan jesund Keyser wer? Ob es nicht Decius were? welcher ihn vnd noch sechs andere in die Hölin versperret het? von jenen wer er auß Hunger allher geschickt worden / daß er solt Brot kauffen.

Als solches die Burger gehört / da enstegren sie sich darüber / giengen eylesds zur Hölin / machet den Eingang weiser vnd sandten ein Tassel darinn des Decij Namen / diser Jünglingen freymüthige Glaubens Bekandnuß / ihr Flucht vnd Einsperung in dise Hölin. Derhalben haben sie es mit gebührender Reuerenz (als S. Martyrer vnd standhafte Befenner Christi) von dannen geführt / vnd den gansen Verlauff diser Sachen dem Kayser Theodosio zugeschriben: der hat sich außs baldist / als er gemög / von Constantinopel außgemacht / ist persönlich gen Ephesum kommen. Erstewere sich auß Ansehung der heiligen Befenner hat mit ihnen geredt / auch an einem Tisch mit ihnen gessen / ist auch siben Tag bey ihnen verharret / vnd ihnen alles gurs erwisen. Nach dem sie aber widerumb einschlafen vnd eines heiligen Todes in Christo verschiden / hat ihnen die Kayserliche Mayestat gebühliche Ehr bewisen / vnd sie gar herrlich wider in die Hölin gesetzt / vnd von dannen widerumb gen Constantinopel gerückt. Durch dises Wunderwerk ist der Zanc von der Auferstehung bey jederman gestillet worden. Darnach war offenbar genög / daß der / so gemacht hat / daß dise Jüngling nach so vielen Jahren / gleich als wer es nur vber Nacht gewest / noch vorhanden waren ohn allen Schaden ihres Leibs auß vberflüssigkeit seiner Vollmacht: Auch alle Menschen mit ihren eignen vnd nicht mit andern Leibern inn einem Augenblick / gleich als auß einem Schlaf zu seiner zeit außgerwecken werde.

Eben ein solche Ertüchtigkeit der Auferstehung halber hat sich in den Zeiten Kayfers Theodij Constantini zugetragen: * darwider hat der Constantinopolitansche Patriarch Eutychius ein eignes Buch geschriben / vnd dem Kayser Theodij eingehändigert. Aber der S. Grego-rius (damals noch Cardinal vnd Päpstlich Legat von Rom an den Keyserlichen Hof gesandt) hat Eutychium seines Irthums halber dermassen vberzeuget / vnd inn Gegenwertigkeit Kayserlicher Mayestat mit disputiren also vberwunden / daß der Kayser sich entschlossen / das irige Buch / welches Eutychius wider die Wahrheit der allgemeinen Auferstehung geschriben / zu verbrennen. Es ist auch Eutychius / so bald er von der Kayserlichen Mayestat abgesehen / suchs gar todtlich erkranket / vnd sich gänglich widerumb zum Catholischen Glauben bekehret. Dermassen daß er vor einem jenen / der ihn inn seiner wärenden Krankheit heimgesucht / die Hand in die Hand genommen / vnd gesagt: Ich begreiff / daß wir alle in disem Fleisch auferstehen werden. ic.

Hiermit bleibe nun der Glauben vnd die Hoffnung der allgemeinen Auferstehung in aller Menschen Herzen genugsam bekräftiget / daß sie gewißlich vnd vnsehlbar zu seiner Zeit geschehen werde.

Historia.

Barol. us Tom.
7. Annal. Anno
Christi 386.

Der

Der Ander Theyl.

Cöceptus
Engliche
heit der
Zeit der
bey den
hörenden.

Der Ander so hat man bey der allgemeinen Auf-
erstehung der Todten zu bedencken/wie verwun-
derlich vns Menschen diese fürkommen/vnd wie
ungleiche Anmutungen sie in vns machen werde? Ver-
wunderlich zwar wird sie vns fürkommen/wegen der sel-
bigen Veränderung der gangen Welt. Dann es wird
zur selben Zeit kein Brunn/kein rinnender Fluß oder
Wasserbach mehr fließen/dann sie seynd außgedruckt:
kein Pflanzen noch Straude/weder Baum noch Blumen
oder Kräuter werden mehr zu finden seyn/dann sie sind
alle schon verbrunnen/keine Vögel noch andere Thier
werden sich hören lassen/dann sie seynd schon alle verreckt
vnd gestorben. Man wird auch nicht mehr sehen eini-
ges Haus/Schloß/Pallast/Kirchen/Thürn/Befestung/
Dorff/Markt/oder Stadt. Dann diß alles wird von den
grewlichen Erviden zuhauffen gefallen vnd verderbt
seyn. Das wird nun allen außersandenen Todten wun-
dersam fürkommen. Sonderlich aber wird der Engli-
sche Pusaumklang gar vnerschliche Wirkungen in
vns haben/einweder zur Freud oder zur Traurigkeit.
Es ist zwar kein Zweifel/das die ruffende Stimm: Wol
auff ihr Todten/vnd kompt für Gericht/allen Todten gro-
ße Furcht/vnd Schrecken machen werde.

Hieron. in Re-
gel Mona-
ch. n. cap. des.
more ultimi
iudicii die.

Aber einer wird darüber mehr als der ander geäng-
stigt werden. Der H. Hieronymus spricht: * Ad vo-
cem tubæ pauebit omnis terra cum populis &c. Zu der
Stimm der Pusaunen wird die ganze Erden erz-
schrecken sampt den Völkern. Als dann wird die
elägliche Welt prüllen: als dann wird ein Ge-
schlecht gegen dem andern an die Brust schlage:
Als dann werden die allermächtigste König
mit bloßer Brust erzittern/ze. Dann was sonst den
Schlafenden begehrt/wann sie gähling auß dem Schlaf
erweckt vnd berufen werden/das sie darüber erschrecken
vnd in einander fahren. Solches wird den Verstorbenen
vnd Schlafenden in den Gräbern damals nicht außblei-
ben/vn zwar vmb so vil ängstlicher wird die Auffweckung
seyn/wie schrecklicher diese Pusaunstimm den Todten für-
kommen wird/das sie sich ohn allen Verzug für den ernst-
lichen Richterstuhl Christi versagen/vnd all ihres thun
vnd lassens halber Rechenschaft geben sollen. Jedoch
werden die Außerselbte diese Furcht bald von ihnen ja-
gen/vnd in ihren Herzen Trost vnd Hoffnung lassen/dar-
umb das ihr Erlösung vnd vollkommene Seligmachung
nahend ist/nach laut der Wort des Herxod in heutigem
Euangelio: Wenn aber dißes anfaht zu gesche-
hen/so sehet auff/vnd hebt ewre Häupter auff/
darumb das sich ewer Erlösung naht.

Gleichnuß.

Die Erfahrung bringts mit sich/wann zween Ge-
fangen/die lange Zeit in verhaft liegen/deren einer vn-
schuldig/der ander aber ein großer Vbelthäter ist/mit ein-
ander für Gericht erfordert werden/vnd ihnen der vnver-
mendenliche Tag ihrer Iustification angesagt wird/so er-
schrecken sie zwar erstes Anblicks beyde/seymal noch fei-
erlicher/weil was das Recht für ein Aufgang nehmen/oder
wie sich der Richter sampt seinen Bedienten gegen ihnen
ergehen werde. Jedoch fast ihm der Vnschuldig bald
Muth vnd Hertzbevorab wann er seinen besten Freund/
der ihm jederzeit stettlich beygestanden/mit sich für Ge-
richt bringen/vnd zum Zeugen seiner Vnschuld haben
kan. Dann ist er guter Hoffnung/sein Vnschuld werde
allda zum genügen erörtert/vnd was er in so langwieriger
Gefangnuß gerathen vnd verlihren müssen/soll ihm mit
billlicher Satisfaction widerumb erstattet werden. Summa
er ist fro/das er einmal vom finstern Kercker ledig vnd frey
wird.

Anders befindet sich der Vbelthäter/er hat über sei-
nen Gerichtstag keinen Trost/ja/je näher die Stund
herzu kompt/das er außser dem Kercker für Gericht soll

A gestellet werden/desto mehr zittert/vnd schlägt ihm sein
Hertz/das seine Missethaten durch einen bösen Anklager/
der ihm nie wol gewolt/sollen an Tag kommen/darauff
ihm Leib vnd Leben stehen/vnd der Verlust all seiner Gü-
ter erfolgen werd. Er war wol zu friden/das er immer-
fort im finstern Kercker zu bleiben het/damit er nur nicht
dürfft ans Tageslicht kommen/vnd der Leut Sport wer-
den. * Dann Ein jeglicher/der da böses thut/der
hasset das Licht/vnkompt nicht an das Licht/
auff das seine Werck mit gestrafft werden. Wer
aber die Wahrheit thut/der kompt an das Licht/
das seine Werck offenbar werden/dann sie seynd
in Gott gethan.

Ein solche Beschaffenheit wird es auch haben mit
den Todten in der allgemeinen Auferstehung. Die ruffen-
de Pusaun zum Gericht wird sie zwar alle erschrecken/
aber die gerechte Seelen werden sich fluchs widerumb
erholen/vnd ein jede derselben ihren eignen Leib mit liebli-
chen Augen anblicken/als ein edle Braut ihren allerlieb-
sten Bräutigam gleichsam mit breiten Armen vmbfan-
gen/vnd mit fröhlichem Gemüt anreden: Wiß gegrüß du
mein außerselbter Schatz: Wiß mir willkom du mein
herzlichster Gesell vnd Mitgefert/der du mir jederzeit
willfährig gewest/der rechten Vermittler bist nachgangen/
so vil guts mit mir auff Erden verbracht/vnd dardurch
mir vnd dir zu solchen vnaussprechlichen Verdiensten ge-
holffen hast. Wo hast du dich die lange Zeit/sehr wir von
einander ab geschaiden/auffgehalten? Wo war dein Her-
berg vnd Behausung/ I mein allerliebster Schatz/wie
oft hab ich an dich gedacht. Ach wie herzlich hab ich mich
nach dir gesehnet? Mir war gienge es trefflich wol/dann
ich hab seyhthero der himmlischen Mahlzit jimmerdar ge-
nossen/vnd im wenigsten keinen Mangel oder Abgang
erlitten. Du aber warst gleich wie der vnschuldig Joseph
in dem Kercker des finstern Grabs verschlossen: du
lagest im Staub vnd Aschen vnd gieng dir dem eufferli-
chen Ansehen nach gar vbel. Deshalb ich deiner nie ver-
gessen können/sondern ohn vnerlaß gewünscht vnd be-
gehrt/das du sampt mir der himmlischen Güter genießten
sollst. Gebenedeyt sey nun vnser Gott/das ich deiner ein-
mal ansichtig werde/vnd der lang erwünschte Tag ange-
brochen ist/das ich dich zum Zeugen vnser beyder Vn-
schuld vor dem strengen Richter haben kan/vn sampt mir
deiner außgestandnen Müß vnd Arbeit belohnet wer-
dest: Dann es ist je der Gerechtigkeith ähnlich vnd gemäß/
gleich wie wir inn der Natur getrewlich mit einander ge-
wohnet/vnd zu beyden Theilen vns im guten bemühet
haben/also auch in der Belohnung von einander nit ab-
gesündert werden. Komt derowegen mein frommer
Gesell vnd Mitgefert: kom mit allergerewister Zeug-
vnd Verstand/der du nur allzeit hast wol gewolt: kom
mein allerliebster Gespons vnd Bräutigam/wir wollen
vns jegund widerumb mit einander vereinigen/vnd zu-
sammen verbinden mit einem solchen starken Band/
welches ob Gott will/in alle Ewigkeit nimmermehr soll
zerrennet werden. In solchem Gespräch wird sich die ge-
rechte Seel mit vnaussprechlicher Freud vnd Frolockung
in den Leib hinein begeben/demselbigen alle himmlische
Gaben/die den seligen Cörpern gebühren mittheilen/vnd
mit fröhliche Herzen auß dem Kercker des finstern Grabs
herfür gehen/den anädigen Sentenz mit allen Außers-
wehkten Seelen Heiligen anzuheeren.

Das Widerspiel wird sich mit den verdampften Men-
schen begeben. Ihr Furcht vnd Schrecken wird sich mit
der schreyenden Pusaunen anfangen/vnd ihr Hertz ewi-
gich drucken/nagen vnd beißen. Die verdampfte Seel
wird zur Zeit der Auferstehung vber ihren beschwerlichen
Leib/den sie jegund vber Gericht zu einem harten Ankla-
ger vnd Mitconforten in der Pein haben wird/jämmer-
lich erschrecken/sich vber ihm sehr erzürnen/die Zähne vor
Wmuth auff einander beißen/ihne mit seuerigen Augen
anse-

anschen/vnd mit allerley Malebeyung/Schmach/Laster: A
vnd Scheltworten anrathen / pfechend: Ach du taufend
vnd abermal tausendmal vermalebeter Leib/ du stincken-
des Laß/vnd niderer Madensack. Nun erfahr ich ley-
der/das du nur nie hast wol gewolt/ vnd gar kein Behilß/
sondern mein ärgster Todtfeind gewesen bist / so teim al-
du so vil vñs vollbracht/ vñnd mich verurtheilt/ daß ich
Gott so bößlich vñnd schwerlich beleidigt hab. Du
schalckhafter Körper / der du auß Lieb Gottes nichts hast
senden/ ja nicht das wenigst guts hast thun wollen. Du
hast geflohen das Fasten vñnd alle geistliche mortification
oder Abrodung/ dein Maul/ Hals vñnd Krage hat im-
merdar mit Fleisch/ köstlicher Speiß vñnd Trancul müssen
satt vñnd voll seyn/ kein Duff noch Diew hat dir gefallen:
es ist dir alles verächtlich vñnd zu Papiß fürkommen/
was man Gott zu Ehren vñnd zur Seelen Heil büßfertig
thut fürnehmen / kein heilsames Mittel zur Vergebung
hast du gesucht / sondern bist allweg in Sünden/ in weltli-
chen Dracht/ Freud vñnd Wollust bis über die Ohren ge-
steckt: hast kein Predig anhören/ vñnd kein gute Vermah-
nung jemaln annehmen wollen. Ach was Jammer vñnd
Noth hab ich nicht aufgestanden/ seyr ich von dir bin abge-
schieden? Ach was für Leid vñnd Schmerzen wird mir
heut sampt dir noch begeben? O daß ich mich mit dir im-
mermehr vereinigen dörfte. Ach du vngestaltter Maden-
sack! ach du verfluchter Leib / was thust du da auß diesem
Plan? Warum kommest du jesum zu mir? Warum
blickst du nicht in alle Ewigkeit in deinem finstern Grab/
im Staub vñnd Aschen? Du böser vñnd schalckhafter
Knecht/ was soll ich mit dir anfangen? Dein Gegenwer-
tigkeit erschreckt mich/ dein Anblick zerschneidet mir all mein
A
Zugewend: Dein Gesellschaft ist mir verhasst/ dein Ge-
meinschaft ist mir verdrießlich / dein Zusammenfügung
bringt mir Ach vñnd Wehe. Ich elende Seel/ was soll ich
mich nun hinwenden? Was soll ich anfangen/ damit ich
doch der grossen Gefahr vñnd gehen/ vñnd ein kleine Ruhe
haben mocht? Wolan du vermalebeter Leib/ dieneil ich
mich je deiner nicht kan entschütten / vñnd auß Gottes vn-
vernünftlicher Ordnung/ widerum sampt dir auß dem
Krecker des Grabs muß herfür gehen / vñnd vor dem Ge-
richt vñsers gerechten vñnd strengen Richters Christi er-
scheinen soll / so muß ich mich leyder wider meinen Wil-
len darin er geben/ vñnd dich widerum annehmen / denen
es doch vil besser wer/ daß wir über tausend Meynwegs
von einander abgesondert/ vñnd nie geboren/ oder an Tags
licht kommen weren.

In solchem Streit wird die verdampfte Seel in ihr
selbst ein verwirrende Grimmitz fallen / vñnd mit
grosser Angestimmtheit durch den Rachen des heftigen
Leibs hinunter fahren. Darauf sie leyder anderst nichts/
als Zittern vñnd Zagen/ Angst vñnd Forcht/ Schmerzen
vñnd langweil/ Ach vñnd Wehe bekommen/ vñnd erbärmlich
weinen/ heulen vñnd klagen werden: Dann bey den Ver-
dampften ist kein anders Wollen/ als Heulen vñnd Zäh-
klappen/ darzu ein ewiges Schelten/ Zinchen vñnd Male-
denen wider Gott vñnd wider sich selbst/ nach laut des
Königlichen Prophetens: * Die Hoffart deren/ die
dich (O Gott) hassen/ steigt allzeit über sich.

Der Dritte Theil.

Ann dann solcher Gestalt alle Seelen gute vñnd A
böse mit ihren Leibern werden vereinigt/ vñnd
durch den schrecklichen Zusammenlang beruf-
sen/ vñnd auß den Gräbern erstanden seyn/ so wird durch
Englische Dienst jederman an das ort des letzte Gerichts/
welches Ort das Thal Josaphat/ so nahend bey der Stadt
Jerusalem ligt/ versamlet werden/ nach laut der Prophe-
cen Joels am 3. Siehe in den Tagen/ vñnd zur selb-
gen Zeit/ ic. will ich alle Völcker zusammen brin-
gen / vñnd in das Thal Josaphat hinab führen/
vñnd mit ihnen daselbst rechnen/ ic.

Es ist aber billlicher Versachen/ alther kein andere Ge-
gend oder Ort/ sonder allein das Thal Josaphat zum letzte
Gericht verordnet worden. Dann dieses Thal wird für das
mittel Ort der ganzen Welt gehalten/ vñnd schließt in sich
den Berg Caluarie/ wo der Herr vñnd vnser Heil wun-
ten am Creuz den bitteren Todt erlitten/ auch den Delberg/
wo er gen Himmelfahrt. Ist demnach diese vñnd kein
andere gelegenheit zum letzte Gericht fürsetz/ damit also
die lieben Hüligen zu ihrer mehrer Tröstung vor Augen ha-
ben die örther/ daran Christus der Herr all ihr Heil vñnd
Seligkeit durch Marter vñnd Todt erworben hat. Desglei-
chen auch die Verdampfte zu ihre grossen Leid vñnd Schmer-
gen/ eben diese örther ansehen können/ an welchen Gottes
Sohn ihrent wegen sein theures Blut vergossen/ dessen
Krafft vñnd hohe Verdienst sie also mitwillig verachtet/ vñnd
mit durch gottseligen Brauch der H. Sacramente/ Reich
vñnd Duff an sich gebracht haben.

Darnach so ist es auch der rechten Vernunft gemess/
daß der Herr sein Mayestät vñnd Herrlichkeit am allermeiste
erzeige / wo er am tieffsten gedemütiget/ veracht vñnd ver-
spottet worden: solches aber ist im Thal Josaphat/ dadurch
der Bach Cedron rinnet / vñnd an denselben nechst anran-
nenden Dren geschehe. Derhalben sagt der Herr im Eu-
angelio * daß er seine Engel mit der Psalm vñnd grosser
Stim senden werde / die seine Auferwöhlte von den vier
Winden / versteh von den vier Theilen der Welt ver-
sambten werden/ nemlich im Thal Josaphat.

Die Auferwöhlte werdend von den Engeln mit geführt
oder getragen/ sonder von den Gräbern/ wo sie auferstan-
den/ an dz ort des Gerichts allein begleitet werden. Dann
vermögt der himmlischen Gaben/ womit die Auferwöhlte in
der Auferstehung an Seel vñnd Leib angethan werden/ ton-
nen sie sich selber ohne Englische Hülff hin geben/ wohin
sie wollen oder gehen solle: allermaßen sich der Herr Chri-
stus nach der Verstand an mancherley Orten sehen lassen/
vñnd alle schloß vñnd band ohn hinderung durchdrunge hat.

Dagegen aber werden die Verdampfte auß mangel
der himmlischen Gaben/ weil sie allein dicke / irdische vñge-
schmeidige Leiber an jhen haben/ für sich selbst in das Thal
Josaphat mit kommen/ sondern von den Engeln/ wie vor
zeiten der Prophet Abacuc* bey dem Haarschopf ihn auß-
feren Land durch die Luft geführt: oder wie andere wol-
len / von den schalckhaften teuflischen Geistern auff ma-
ncherley weis durch die Luft an das bestimpte Gerichts-
ort geschleppt/ getragen vñnd geführt werden.

Laß dir auch nit vnglaublich fürkommen/ wie doch das
Thal Josaphat alle Menschen werde fassen können. Dan
der H. Apostel Paulus verstandet vñs in seiner Epistel
an die Thessalonenser geschribt/ daß die Gerechte alle in die
Lufften ober de Thal Josaphat stehen werden. Dann ihre
glorifizierte Leiber bedürffen keine Plasterens/ der Erbo-
dens/ darauß sie sich müssen halten/ vñnd vor dem All-
ere. Sie können/ vermögt der himmlischen agilitet/ Geschmeidig-
keit/ Geringsüßigkeit/ vñnd Geschwindigkeit seyn vñnd blei-
ben wo sie wollen. Die Verdampfte aber werden alle
herunden auß der Erden stehen oder ligen / nicht allein
bloß im Thal Josaphat/ sonder auch auß den nechst ange-
legenen Bergen / Bühlen vñnd Bercken/ so vil ihre Körper
zu fassen wird vñnochen seyn.

Nach dem nun alle Menschen klein vñnd groß im Thal
Josaphat werden versamlet seyn/ vñnd daselbst wie billlich/
als Diener vñnd gehorsame Unterthanen ihres natürlichen
Herrns erwarten / so wird sich derselb auß dem obristen
Himmel/ Comp. eu genandt/ heylends vñnd behend herunter
begeben/ bis dz er von menschliche Augen kan ersehen we de.
Alsdan wird er in hell vñnd klaren Wolcken/ vnserlich mit
Englischen Häuptern/ Rücken/ Arm vñnd Händen sein ge-
mach vñnd langsam wie einer höchste Mayestät vñnd Herr-
lichkeit getimert/ noch weiter herunter fahre in die Luft ober
dem Thal Josaphat/ damit er von jederman konn geseh/
B
erkennt vñnd gehört werden. Darauß wird er alsbald auß
se

Math. 8.

Psal. 73.

6. Coceptus
verapfung
der Todten
im Thal Jo-
saphat.

* Joel 3.

* Math. 24.

* Ioan. 20.
Luc. 24.

* Dan. 14.

1. Thess. 4.

7. Coceptus

von der Zu-
kunft Christi
ist vñnd letzte
Satzung.

seinem Befehl/durch seine Engel (melder das Euange-
 lium Martij) die Gerechten/als seine liebe Schäflein/
 von den Un Gerechten als stoffenden Böcken absondern/
 diese zur Linken/ jene aber zur rechten Seyten stellen las-
 sen. * Eines jeden frommen vnd bösen Menschen Ge-
 wissen entdecken/ * vnd alles was sie gutes oder böses
 gethan/offenbar machen/darüber das Urtheil sprechen/
 vnd einen jeden Theil nach seinem Verdienst an ein ge-
 wisß Ort schaffen/wo sie forthin zu ewigen Zeiten werden
 bleiben müssen. Zu den Außgewählten auff der rechten
 Seyten wird er mit väterlichen Augen vnd lieblicher
 Stimm sagen: * Kompt her ihr Gebenedeyten
 meines Vatters/vnd besitzet das Reich meines
 Vatters/ welches euch von anbegin der Welt
 bereitet ist. Die Verdammten aber auff der Linken
 Seyten wird er mit zornigen Anlitß vnd gar harten
 Worten ansprechen: Gehet hin ihr Verfluchte in
 das ewigge Feuer/welches bereit ist dem Teuffel
 vnd seinen Engeln. Vnd diese werden gehen in die ewi-
 ge Pein/daselbst kein Trost vnd Erlösung mehr ist. Die

Gerechte aber in das ewige Leben/da * vnaußförlliche
 Freud vnd Frolockung bleiben wird.

Diese allgemeine Auferstehung d Christenmenschen
 betrachte oft in deinem Herzen/ vnd folge hierinn der
 Vermahnung des H. Lehrers Hieronymi/der da spricht:
 Du lifest oder schlaffest/ du schreibest oder wa-
 chest/ so erklinge die Psalmen allweg in deinen
 Ohren: Stehet auff ihr Todte/vnd kompt für
 Gericht/ so werdest du gewislich vil böses menden/vnd
 hergegen das gut mit Ernst vnd Euffer angreifen/damit
 du jegund noch vor deinem End werdest/wie du zur selben
 Zeit zu seyn begehrest/ nemlich ein Mitglied der Außer-
 wählten/vnd nicht einer der grossen Zahl der Verdam-
 pten erfinden werdest.

Solches verhöre gnädiglich der gütig barmherzig
 Gott/ vnd verleihe vns einen Theil mit den Außgewähl-
 ten im ewigen Leben zu besigen/durch Jesum Christum
 vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher.

Ihme sey Lobvnd Preiß zu allen
 Zeiten Amen.

End der Vierden Predig.

Am Ersten Advent Sontag.

Die Fünfte Predig.

Von der herrlichen vnd entschlichen Ankunfft Christi zum
 letzten Gericht.

Thema Sermonis.

Et tunc videbunt filium hominis venientem in nube cum potestate magna
 & maiestate, Luc. 21. Cap.

Vnd alsdenn werden sie sehen des Menschen Sohn kommend in einer Wolcken mit
 Krafft vnd grosser Herrlichkeit. Luc. 21. Cap.

EXORDIUM.

CO-
 RIN-
 TH-
 DER ERSTE VND
 ANDERE ZU-
 KUNFT CHRISTI
 IST.



Nachdachte in dem H. Ern/ von
 ter vns Christglaubigen Menschen
 ist nichts gemeiners als die Rede
 vnd die ewliche Hoffnung/es wer-
 de nemlich vnser einiger Erlöser/
 Heyland vnd Seligmacher zu sei-
 ner Zeit widerumb auß dem Himmel
 herumer kommen/ vnd mit vns
 Menschen ein allgemeines Gericht vnd Rechnungschafft
 anstellen. Dann diser Glaubens Artikel ist auß seinem
 vnsählbar. Vnd so oft vnd vnsähtig bekräftiget wor-
 den/das auch seine Jünger noch in der anfangende Chri-
 stenheit mit begierigen Herzen diser Ankunfft erwarteten/
 vnd in all ihren Sendschreiben * die Christglaubigen dar-
 auff gewiesen haben. Solches thut auch die H. Christlich
 Kirch Jem offermalen vnterm Jahr in den Feyr: vnd
 Sontäglichen Euangelien/ fürnemlich aber auff heuti-
 gen Ersten Advent Sontag/ welchen sie der Erinnerung
 des letzten Gerichts mit der Lehr vnd Euangelio ganz vnd
 gar zugeeignet hat.

I. Nun findet sich abel zwischen diser andern Zukunfft
 Christi zum Gericht gegen der ersten zur Annemung der
 sterblichen Menschheit ein sehr grosser Unterschied. Dann
 die erste ist geschehen in grosser Still vnd Verborgenheit/
 das niemand (außer etlich wenig Personen/denen es auß
 sonderbarer Gnad durch Engliche Entdeckung offenbar
 worden) darumb gewußt. Dann da alle Ding (spricht
 der weisse Mann *) mitten im Stillschweigen wa-
 ren/ ist dein allmächtigs Wort/ O H. Er/ von
 dem Königlichen Stuel kommen/te. Dargegen
 wird die ander Ankunfft öffentlich vnd bekandt seyn/so

A wol allen irdischen/als himmlischen Creaturen. Vnd
 diß zwar nicht ohne Forcht/ Zittern/ Angst vnd Schre-
 cken. Der Psalmist sagt: * Manirte veniet, & non si-
 lebit: Er wird öffentlich kommen/ vnd nicht still
 schweigen. Also daß auch die Kräfte der Him-
 mel (verstehe die himmlische Geister) sich darüber
 entsetzen (vnd fürchten) werden.

Darnach so ist die erste Ankunfft (nach Anzeigung
 des Buchs der Weissheit *) ben der Nacht geschehen/vnd
 zwar mitten in der Nacht/ da alles finster vnd dunkel
 war. Die ander Ankunfft aber wird geschehen mit grossem
 liecht vnd Schein/ daß ihn jederman Freund vnd Feind
 wird sehen können. Die Offenbarung Johannis spricht *
 Es werden ihn alle Augen sehen/ vnd die so ihn
 gestochen (verstehe gemartert vnd gezeugt) ha-
 ben.

Die erste Ankunfft ist zum theil geschehen mit einer
 wesentlichen Veränderung. Dann damals hat Gottes
 Sohn die schwache Menschheit an sich genommen/vnd
 ist worden/was er zuvor nit gewesen/nemlich ein Mensch.
 Davon Isaias also geweißaget: * Vmb war ein
 Jungfraw wird empfangen vnd gebären einen
 Sohn/ dessen Namen wird heißen Emmanuel/
 das ist Gott mit vns. Dann durch diese Jungfrawliche
 Empfängnuß vnd Geburt/ist Gott zu vns kommen vil in
 einer andern Gestalt/ als er sonst an ihm selber ist. Dar-
 gegen wird in der andern Zukunfft an ihm kein wesent-
 liche Veränderung/ sondern bloß ein Verwegung des Orts
 geschehen/ nemlich vom Himmel herunter über das
 Thal Josaphat: dann er wird eben der warhaffrige Gott
 vnd Mensch seyn/ wie er von dannen hinauff gefahren/
 inmaß

In regulis
 nachon. dñi
 Timoreu
 judicii.

* Psal.
 Luc. 21.

2.
 * Sap.
 * Apoc.

* Isa.